



### Kirchliches

#### Küssnacht

Samstag, 16. Juni  
09.30 Gedächtnisgottesdienst  
17.30 Beichtgelegenheit  
18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 17. Juni  
11. Sonntag im Jahreskreis  
09.00 Beichtgelegenheit  
09.30 Eucharistiefeier  
11.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Juni  
08.00 Eucharistiefeier  
19.00 19er-Andacht Besinnungsraum  
Zentrum Monséjour

Mittwoch, 20. Juni  
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Juni  
08.00 Eucharistiefeier  
in der Muttergotteskapelle

Freitag, 22. Juni  
09.00 Eucharistiefeier  
16.30 Rosenkranz in der Muttergotteskapelle  
Samstag, 23. Juni  
09.30 Gedächtnisgottesdienst

#### St. Wendelin-Kapelle Seebodenalp

Sonntag, 17. Juni  
09.30 Gottesdienst, Gedächtnis

#### Immensee

Samstag, 16. Juni  
16.00 hl. Messe im Sunnehof  
Sonntag, 17. Juni, Flüchtlingssonntag  
11. Sonntag im Jahreskreis  
10.30 hl. Messe mit Vikar Markus Lussy und  
PA Martin Weick, Predigt: «Ich war  
fremd und obdachlos und ihr habt mich  
aufgenommen – was Jesu Bergpredigt  
heute für uns heisst», anschliessend  
Kirchenkaffee

20.00 Public Viewing im Pfarreisaal:  
Fussball-WM Gruppenspiel  
Brasilien – Schweiz,  
Einlass um 19.30 Uhr

Montag, 18. Juni  
20.00 Kino im Pfarreisaal «Stadt der Engel»,  
FSK ab 12 Jahren, Eintritt gratis

Dienstag, 19. Juni  
09.00 Frauengottesdienst zum Thema  
«Schön sein ohne Stress – wie geht  
das?» mit Vikar Markus Lussy und  
PA Martin Weick

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche  
19.00 19er-Andacht (ökumenisches  
Abendgebet) im Besinnungsraum  
Monséjour in Küssnacht

Mittwoch, 20. Juni  
10.00 hl. Messe im Sunnehof

Freitag, 22. Juni  
17.00 Public Viewing im Pfarreisaal: Fussball  
WM Gruppenspiel Serbien – Schweiz,  
Einlass um 16.30 Uhr

#### Übrige Gottesdienste:

Sonntag:  
08.45 Missionshaus Bethlehem

# Drei Säulen für mehr Integration

**Küssnacht** Der Bezirk hat sich eine aktive Integrationspolitik auf die Fahne geschrieben. Bisherige und künftige Schwerpunkte der Integrationsförderung wurden nun in einem Leitbild zusammengefasst.

#### Patrick Kenel

Das am Donnerstagabend vorgestellte Leitbild ist eine schmale Broschüre, welche das Prinzip «Fördern und Fordern» beschreibt und drei Handlungsfelder vorstellt.

Erarbeitet wurde sie von der 2005 gebildeten Fachkommission Integration, früher Kulturennetz, präsiert von Bezirksrätin Petra Gamma. «Ich wünsche mir, dass zumindest die Titelgrafik mit den drei Säulen Information & Kommunikation, Sprache & Bildung sowie Zusammenleben von den Bürgern erkannt und verstanden wird», sagte sie bei der Präsentation. Die Säulen basieren auf Werten wie Achtung, Toleranz und Res-

pekt und sollen ermöglichen, dass Menschen aus 80 Ländern ein Miteinander leben können. Beispielhaft spielten die Küssnachter Theaterleute Szenen aus ihrem neuesten Stück «Heidi und so», bei dem mit Ahmad Askari ein Flüchtling als Geissenpeter mitwirkte.

#### Als Schlüsselperson ein Vorbild sein

Die Leiterin der Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Andrée Schirtz, erklärte, womit der Bezirk den gesetzlichen Integrationsauftrag bereits erfüllt und wo noch Herausforderungen bestehen. Dazu gehört etwa, dass die Behörden bei ihren Informationen auf eine verständliche Sprache achten müssten.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist jedoch der Schlüssel zur Integration, was auch Patricia Vanoli-Ortega aus Mexiko bestätigen konnte. «Die Familie und die Nachbarn haben mich mit offenen Armen begrüsst», blickte sie auf ihre Ankunft in der Schweiz vor neun Jahren zurück. Als flüssend deutschsprachige und gut integrierte Frau möchte sie anderen Migranten als Schlüsselperson ein Vorbild sein. Bei ihren flexiblen Einsätzen berät sie vielfach Familien und übersetzt schnell und kostengünstig ins Spanische. Mit ihr diskutierten auf dem Podium auch der junge Migrant Awet Beraki aus Eritrea, der in einer Autowerkstatt arbeitet und Mitglied der reformierten Kirche geworden ist. Musiklehrer Adrian

Lieberherr sprach über seine Rhythmikkurse für ausländische Kinder. Als weitere Idee würde er gerne eine Bergtour mit einer aus Schweizern und Ausländern bestehenden Seilschaft unternehmen.

Aus dem Publikum wurde auch der Wunsch geäussert, dass es nach sieben Jahren wieder einmal ein Fest der Kulturen geben sollte. Es sei ein aufwendiger Anlass gewesen, der aber auch beim zweiten Mal wieder funktionieren könnte, meinten die damaligen Organisatoren. Alltäglich könne etwas für die Integration getan werden, fand schliesslich Renate Metzger, welche das Podiumsgespräch leitete: «Auch einmal Fremde anlächeln, das ist Integration.»



Auf dem Podium (von links) diskutierten Sozialarbeiterin Linda Spörri, Patricia Vanoli, Moderatorin Renate Metzger, Adrian Lieberherr und Awet Beraki über Integration.



Bezirksrätin Petra Gamma (links) und Andrée Schirtz, Leiterin der Fachstelle für Gesellschaftsfragen, mit ihrer Leitbildbroschüre.

Bilder: Patrick Kenel